

## Bauabschnitte

I. Bauabschnitt: Oktober 2008 - April 2009  
- Sanierung der gesamten Außenfassade

II. Bauabschnitt: April 2009 - Dezember 2009  
- Fertigstellung des Rundbaus

III. Bauabschnitt: bis Juni 2010  
- Fertigstellung des Hörsaals

Mit der Fertigstellung des Hörsaals soll gleichzeitig der 100. Jahrestag der Filmfabrik Wolfen begangen werden.

IV. Bauabschnitt: bis 2011  
- Fertigstellung des gesamten Gebäudes

## Zahlen und Fakten

- 700 Fenster wurden ausgewechselt.

- 32 Baufirmen und 400-500 Arbeitskräfte waren beteiligt

- Im Gebäude befindet sich ein Paternoster.

- Insgesamt hat das Gebäude eine Raumfläche von 18.000 Quadratmetern.

- Die Stadtverwaltung nutzt ca. 7.500 Quadratmeter Fläche.

- Rund 160 Mitarbeiter der Verwaltung arbeiten im neuen Rathaus.

Stand: 20.10.2017

Fotos: Stadt Bitterfeld-Wolfen



Stadt Bitterfeld-Wolfen  
Rathausplatz 1  
06766 Bitterfeld-Wolfen

Tel.: 03494 6660-0  
E-Mail: [info@bitterfeld-wolfen.de](mailto:info@bitterfeld-wolfen.de)  
Internet: [www.bitterfeld-wolfen.de](http://www.bitterfeld-wolfen.de)



**DAS RATHAUS DER STADT**  
**BITTERFELD-WOLFEN**

WIR HABEN DEN BOGEN RAUS.

## Historie - wie alles begann

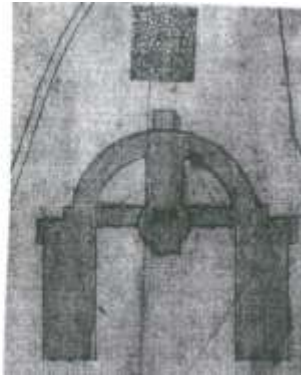
- Das Gebäude mit der werksinternen Nummer 041 wurde zwischen 1936-1939 erbaut als Wissenschaftliches Zentral-Laboratorium der Photographischen Abteilung der Agfa.

- Architekt war Regierungsbaumeister Adolf Herberger.

- Es beherbergte neben dem Labor auch die Verwaltung.



Erste Planung: ohne Rundbau und Luftschutzbunker, mit Hörsaal als Mittelpunkt



Endgültige Planung: Ausführung mit Rundbau und Luftschutzbunker vor dem Haus

- Für die Verwaltung wurde ein halbrunder Bau mit einem zentralen Turm (mit Uhr und Agfa-Zeichen) und zwei Ecktürmen errichtet.

- 99 große Holzfenster bestimmten die Optik des Hauses

- Die Fassade besteht aus gelbem Pfälzer Sandstein.

- An den Rundbau schließen sich zwei Gebäudeflügel, die in Stahlskelettbauweise errichtet wurden, an.

- Säle entstanden: Wissenschaftliche Bibliothek (KG), Ausstellungshalle für Agfa-Produkte (EG), Hörsaal (1. OG) und Konferenzsaal (2. OG).

## Historie - von 1945 bis zur Wende

- Nach dem Krieg gab es Verluste und Beschädigungen an der Einrichtung (Kunstwerke, Möbel), aber auch an geistigen Werten (Patente, Produktionsgeheimnisse,...).

- Bis 1954 war die Filmfabrik sowjetisches Eigentum und wurde dann Volkseigener Betrieb (VEB).

- 1964 wurde das bis dahin gemeinsam genutzte Markenzeichen „Agfa“ verkauft und durch „ORWO“ ersetzt.



Auf dem Turm erstrahlte in den Anfangsjahren der DDR der rote Stern, der die Planerfüllung anzeigte.

- Mit über 8.000 Mitarbeiterinnen (von 14.500) war die Filmfabrik der größte Frauenbetrieb der DDR.

- 1964 fertigte der Bildhauer Gerhard Markwald eine Frauenplastik, die als Symbol vor dem 041 aufgestellt wurde.

## Historie - nach der Wende

- Nach dem Anfang der 90er Jahre die Privatisierung der Filmfabrik gescheitert war, befand sich hier bis 1994 die Zweigstelle der Treuhand.

- Bis 1998 war hier der Sitz der Wolfener Vermögensverwaltung.

- Der größte Teil der Filmfabrik wurde abgerissen.

- Zu dem Bereich, der unter Denkmalschutz gestellt wurde, gehörte neben dem Filmmuseum auch das 041.

- Mit der Bildung der Stadt Bitterfeld-Wolfen ergab sich die Chance, hier das Rathaus der neuen Stadt unterzubringen. Mit großer Mehrheit stimmte der Stadtrat diesem Vorhaben zu.

- Die Wohnungs- und Baugesellschaft Wolfen mbH (WBG) erwarb das Grundstück von der ChemiePark Bitterfeld Wolfen GmbH und investierte 8,1 Mio € (netto) in das Gebäude.

- Seit Januar 2010 ist die Stadt Bitterfeld-Wolfen Mieter des Rundbaus.

- Außerdem befinden sich im Gebäude u.a. der Sitz der WBG, die Lern- und Erlebniswelt L3A, Arztpraxen, ein Fitnessstudio, ein Café und ein Restaurant.



Das ehemalige Gebäude 041 erstrahlt im neuen Licht.